

Intra-Religiöser Dialog ...

Ein 'lustiger Zufall' und ein willkommener Anlass – dann 'Sieben Reden zur Frage nach dem Lebensgrund' – plus ein bipolarer Schlussakkord

...

Ein Essay zum Status Quo in zweierlei Hinsicht. Und in Wahrheit vielleicht 'nur' der zwangsläufige (aber zunächst unbewusste) Reflex eines offenen Briefes von Imam Khamene'i, dem Obersten Revolutionsführer der Islamischen Befreiungsbewegung; Effekt jenes Briefes, den der geehrte Führer der Islamischen Republik Iran im Januar 2015 an 'die Jugend des Westens' schrieb ...

Wir schreiben den 10.2.2015; es ist 18:33 Uhr – zunächst nur ein Detail; aber 'vom überschauenden Blickwinkel eines relativen Gipfelpunktes aus gesehen' [Kommentar in Antwort auf einen Flüchtigkeitsfehler-korrigierenden Kommentar eines 'Namenlose[n] Held[en]' bei RTDeutsch, genauer, zu einem Artikel des Themas 'interreligiöser Dialog']:

... wenn mit dem Begriff 'intra-religiös' ein konstruktiver Dialog der verschiedenen abrahamitischen Ausprägungen von Religion untereinander gemeint ist, ist 'intRA-religiös' doch dem Terminus 'intER-religiös' sogar noch vorzuziehen, indem die verschiedenen Ausprägungen besagten abrahamitischen Monotheismus in Gestalt des Wortes 'intra-religiös' implizit zu bloßen INNEREN Ausdifferenzierungen EIN UND DERSELBEN abrahamitischen Schule (re-)transformiert und subtil im kollektiven Un(ter)bewussten verankert werden – anstatt 'Judentum', 'Christentum' und 'Islam' wie gewohnt spalterisch zu einander widersprechenden 'Sekten' zu zersplittern ... Wundervoller als in diesem von Dir, 'Namenloser Held', zitierten und geistreich 'klug-beschissen' Begriff 'intrareligiös' KANN ein sinnvolles Wort also im Grunde gar nicht aus einem Flüchtigkeitsfehler heraus geboren werden! Wir wurden hier bei RTDeutsch demnach gerade Zeugen einer (vielleicht gar nicht soooo) seltenen Inspiration 'höherer Mächte'; welche 'materialistisch' betrachtet allerdings natürlich politisch-korrekt als bloßer sogenannter 'Zufall' zu beschimpfen sind ... Aber wir Wenigen mögen diesen 'lustigen Zufall' (und jeden anderen) als willkommenen Anlass zum Selbst-Denken und Zusammenführen begreifen! ... Baruch ha Schem! Allahu akbar! Gloria in excelsis DEO eSt Pax Hominibus bonae voluntatis!

Wie diese kleine 'Bergwanderung' aber begann dereinst, am 27.1.2015; 3:51 Uhr, [in Form eines Leser-Kommentars zu einem 'Offenkundiges'-Artikel mit dem Titel 'Ruft der Islam zu Gewalt gegen Nichtmuslime auf?'], in welchem die

Sura 'At-Tauba' (9., speziell Vers 4, erster Satz, der so gern aus jeglichem Zusammenhang gerissen wird von all den Verdeckern und Irregeleiteten) durch den Betreiber der Plattform, Dr. Yavuz Özoguz, teilweise interpretiert wird] – das war so ...:

Im Namen des 'einen allmächtigen Gottes', jenes letztgültigen Gesetzes dieser Welt und aller möglichen anderen Welten ('Gott als der Vater'), im Namen des 'Barmherzigen', jenes Gottesfunkens, der da auch in jedes lebendige Menschenherz gelegt ist ('Gott als der Sohn'), im Namen des 'All-Erbarmers', jenes göttlichen Wirkens all der erwachten Gottesfunken in der Welt ('Gott als der Heilige Geist') ...

Bruder, du bist wahrlich ein Gelobter, der zu vermitteln weiß zwischen Gott und den Menschen. Friede sei mit dir, Gott segne dich und schenke auch dir das wahrhaftige Heil!

Ich merke an, dass dies nicht der erste Text im Internet ist, den ich von dir (bzw. falls bevorzugt: von 'Ihnen'; das Duzen möge als Geste der Sympathiebekundung verstanden sein) gelesen habe – aber dies oben ist der Text, der mir bis dato die letzten Zweifel nimmt.

Geh nur bitte immer weiter deinen Weg und versteh diesen Weg dabei nicht so sehr als 'den Weg des Propheten Mohameds' oder 'den Weg Imam Chameneis', sondern einzig und allein als den WEG GOTTES.

Gott ist groß – gepriesen sei Gott!

[... es folgen also nun die Titel-stiftenden '7 Reden' zum Thema 'Warum leben wir?' beim Muslim-Markt auf dem Forum (dessen Betreiber oben erwähnter Dr. Özoguz ist); und von diesen 7 'gilt je Eine einem Jeden jener Sieben, die in der zweiten Rede aufgezählt sein werden ...' ... doch das nur als Hinweis für die 'Tiefergehenden, Emporsteigenden'.]

1. Das 'Geheimnis des Abgrunds'

25: 30.01.2015 13:11

Zunächst: Ist [bei der Frage nach dem Wesen Gottes] der Terminus 'Ursache' wirklich sinnvoll? Führt eine 'Steigerung' des Begriffes der 'Ursache' nicht zwangsläufig in einen infiniten (bzw. indefiniten) Regress, solange man sich im Rahmen der klassischen Logik bewegt? Und verlässt man die klassische Logik mit ihren drei Grundaxiomen ('Satz der Identität', 'S. d. Widerspruchs' und 'S. d. ausgeschlossenen Dritten'), dann erübrigen sich sowieso derartige 'Kausal'-Hierarchien und es bleibt nur noch das (im

Optimalfall

bewusste,

andächtige)

Schweigen.

Wollen Menschen aber in der materiellen Welt miteinander kommunizieren, sind sie eben scheinbar zwangsläufig auf die Dogmen der klassischen Logik angewiesen, indem diese Dogmen (wenn auch ganz unbewusst) als 'gemeinschaftlich anerkannte Vorannahmen' vorausgesetzt werden. Aber diese Dogmen sind im Prinzip willkürlich gewählt, lediglich scheinen sie sich 'evolutionär' aus dem menschlichen Kommunikationsverhalten herausentwickelt zu haben als die notwendige (oder vielleicht 'nur': 'eine MÖGLICHE'?!) Grundlage der Kommunikation (und zumindest mittelbar wurden diese logischen Dogmen damit auch zur Grundlage einer jeden menschlichen 'Weltsicht' überhaupt, die irgendeine 'Objektivität' beanspruchen will - zumindest die nicht-beweisbare These 'es gibt eine objektive Realität außerhalb meiner subjektiven Wahrnehmung' muss nämlich am Anfang eines jeden individuellen Erkenntnisstrebens stehen, wenn die daraus gewonnenen Erkenntnisse sinnvoll den Mitmenschen mitgeteilt werden sollen; denn ohne den anfänglichen - wohlgerne logisch-unbegründbaren - 'Objektivitäts-Glauben' kann seitens des Erkennenden ja gar nicht von 'Mitmenschen' ausgegangen werden ;)).

Um also überhaupt 'logisch' argumentieren zu können, muss bereits etwas gänzlich irrationales wenigstens stillschweigend vorausgesetzt werden. Damit basiert auch die vermeintlich 'objektive' Wissenschaft unserer Zeit im letzten Grund auf einer spekulativen Hypothese, die nach moderner Wissenschaftstheorie über gar keine 'Theoriefähigkeit' verfügt, weil sie nicht widerlegbar ist.

Also: Am Anfang der intersubjektiven (sprich: wenigstens prinzipiell mitteilbaren) Erkenntnis steht zwangsläufig ein (wenn auch unbewusster) 'Urglaube' an die Existenz einer 'objektiven Realität' jenseits des individuellen Bewusstseins. Darauf baut das weeeeeite Reich des 'Logischen' auf - aber ... führt das Logische irgendwo hin? Das sogenannte 'Münchhausen Trilemma' besagt, dass es keine tatsächlichen 'Letztbegründungen' gibt, nur 1. Dogma, 2. infiniten Regress, 3. Zirkelschluss. Aus dieser Zwickmühle auszubrechen kann nicht innerhalb der klassischen Logik gelingen, man muss 'das ewige Rundherum' durch ein individuell irrationales Moment 'transzendieren'. 'Individuell irrational' heißt aber nicht, dass sich überhaupt nicht intersubjektiv darüber unterhalten werden kann - es heißt nur, dass man in diesem Bereich der Kommunikation ganz besonders auf das Verstehen-WOLLEN des Gegenübers angewiesen ist, weil eben logische Beweisführung schon per definitionem ausgeschlossen ist. Hier betreten wir gewissermaßen den weiten und wunderschönen Bereich der sogenannten 'Mystik' mit ihren mannigfaltigen Symbolsprachen. Aber das sei erstmal ausgeklammert - in diesem Thread geht es ja momentan eher um die Argumentation auch

vermeintlichen	'Atheisten'	gegenüber	...				
Deshalb	im	Folgenden	so	'logisch'	wie	möglich	...

Der Bruder Yavuz schreibt (vermutlich bewusst-provokant): "Da als eine Eigenschaft der Ur-Ursache die "Ewigkeit" genannt wurde, stellt sich die Frage, ob denn die Zeit "neben" Gott eine Existenz ist? Denn wenn die Ur-Ursache alle Zeiten existiert hat und existiert, dann existiert auch die Zeit ewig. Wie ist das zu verstehen? Ist Gott eine Art Zweieinigkeit aus sich und der Zeit?"

Sollten wir nicht die (lineare) 'Zeit', bzw. den Eindruck, dass es eine solche 'gibt', schlichtweg als bloßes Ergebnis einer beschränkten menschlichen Wahrnehmung betrachten, die nicht fähig ist, alle Kausalitätsverhältnisse des Kosmos auf einen Blick zu durchschauen? Die 'Ewigkeit' wäre dann gerade das Erfassthaben ALLER Verhältnisse, wodurch dann 'Zeit' nur noch eine einzige von prinzipiell beliebig vielen geometrischen Dimensionen ist, welche die Zusammenhänge der Welt(en) für das Menschenbewusstsein 'sortieren'. Alle 'Dynamik' in unserer naiven Wahrnehmung ließe sich dann damit erklären, dass wir eben die Dimension der Zeit im Unterschied zu den drei naiven Raumdimensionen grundsätzlich NUR in eine bestimmte 'Richtung' begehen können, während uns im Raum diesbezüglich nur durch unsere Körperlichkeit ('Schwerkraft' etc.) Grenzen gesetzt sind.

Würde man den Eindruck einer erbarmungslos fortschreitenden 'linearen Zeit' als Individuum überwinden, entfielen auch alle weiteren Fragen nach 'Ursachen', weil als die einzige Ursache für 'Alles' (und gleichermaßen für ein abstraktes 'Nichts') nun etwas erschien, das zwar nicht mehr definierend benennbar ist, das aber mit 'letztgültiges Gesetz aller Welten' auf den ersten Blick noch schwammig umrissen werden kann. Und nur, wer den individuellen Eindruck einer linearen Zeit noch festhält, würde daraufhin fragen: Und was genau ist dann dieses 'letztgültige Gesetz aller Welten'? Die (wohl nur noch wenig vorhandenen) VERSTEHENDEN Freimaurer (als Mysterienbund, nicht als politische Strömung verstanden) beispielsweise würden dann ganz dreist sagen: Dieses 'letzte Gesetz', das ist der 'Luzifer', der Große Baumeister aller Welten - 'er' ist das letzte, über das noch geredet werden kann. Jedoch über 'Luzifer'/'Iblis', dem 'Lichtbringer' (der aber eben nicht selbst das Licht IST), steht dann noch die eine allmächtige Gottheit, die sich aller Beschreibung und Erforschung entzieht. Letzteres aber würden die meisten heutigen Freimaurer wohl nicht mehr sagen, weil es ihnen selbst nicht bewusst ist; so verharren diese armen Menschen im Götzendienst, selbst, wenn sie es als 'Kinder der Aufklärung' eigentlich gut meinen mit ihrem Engagement für eine 'rationalistische Spiritualität'.

Wahrhaft religiöse mystische Praxis würde nun aber darauf abzielen, gerade das Verhältnis von 'Lichtbringer' und dem tatsächlichen 'Licht der Welt' selbst erstens individuell zu begreifen in allen Konsequenzen, zweitens dieses Verhältnis in der eigenen menschlichen Wesenheit wiedergespiegelt zu finden. Aber wie oben schon angemerkt: Ab diesem Punkt muss spätestens auch mit assoziativer Symbolik statt nur mit rational-logischen Überlegungen gearbeitet werden - wenn man diesen Weg denn gehen möchte. Einem JEDEN Gläubigen aber - auch dem also, der 'daheim bleibt' bei sich als 'Ego', sich nicht 'abmüht' mit dem eigenen Selbstsein - einem jeden 'Gläubigen' ist bereits 'das Beste', 'al husnaa' versprochen. Und 'Gläubiger' ist nach diesem Verständnis, wer ...

1. ... die eine allmächtige Gottheit als das einzige letztgültige Gesetz dieser Welt anerkennt - was in der Konsequenz mit sich bringt, dass dem derartig Gläubigen NICHTS in der Welt mehr absolut 'schlecht'/böse' erscheint, sobald/solange er es im kosmischen Kontext betrachtet. Denn im kosmischen Kontext ist auch die grausamste Barbarei doch ein Ergebnis des 'Willen Gottes' - und nur, weil wir kleinen Menschen den Sinn dabei nicht unmittelbar sehen können aus unserer relativen Perspektive, heißt das nicht, dass der Sinn nicht dennoch da ist.

2. ... anerkennt, dass jedem einzelnen Menschen das grundsätzliche Potential innewohnt, zu vermitteln zwischen 'Gott' und 'den Menschen'. Und wer dieses Potential dann auch noch tatsächlich zu verwirklichen weiß, der wird konsequenterweise als ein 'Gelobter' empfunden. Wobei die Verwirklichung dieses Potentials schon nicht mehr notwendig ist, um als 'Gläubiger' zu gelten - nur die MÖGLICHKEIT der Verwirklichung dieses Potentials muss anerkannt werden.

Hmm, jetzt bin ich doch ein wenig in die mystische Symbolsprache abgeglitten. Im Zweifelsfall ignoriere man bitte erst einmal die zweite Hälfte dieses Postings :)

Ehre dem Gott im Himmel und Friede den Menschen, die ihm wohlgesonnen sind!
Janosch

2. Das 'Geheimnis der Zahl und der Zeit'

Zitat 'Als die Ur-Ursache also noch nicht Ursache war, als sie also noch nicht Raum und Zeit hervorbrachte, gab es auch keine Zeit. Das nennen wir Ewig. Gleichzeitig müssen wir annehmen, dass es nach unseren Maßstäben NICHTS ist und in meiner beschriebene Meditationserfahrung habe ich das als das absolute NICHTS bezeichnet. Aber gleichzeitig ist es ALLES.'

... da kommt ein Schopenhauer-Zitat in den Sinn: 'Wir bekennen es vielmehr frei: was nach gänzlicher Aufhebung des Willens übrig bleibt, ist für alle Die, welche noch des Willens voll sind, allerdings Nichts. Aber auch umgekehrt ist Denen, in welchen der Wille sich gewendet und verneint hat, diese unsere so sehr reale Welt mit allen ihren Sonnen und Milchstraßen - Nichts.' (letzter Satz des ersten Bandes seines Hauptwerkes 'Die Welt als Wille und Vorstellung')

Es sei noch ergänzt: Manche esoterische Strömungen schlagen die von dir/Ihnen beschriebene Meditationserfahrung dem so genannten 'Geheimnis des Abgrunds' zu, bzw. würden diese Erfahrung als 'Ergründung des Abgründigen' bezeichnen. In dieser Terminologie bildet das 'Geheimnis des Abgrunds' den notwendigen ersten Schritt auf dem mystischen Pfad, indem der oder die Suchende in dieser Einsicht in das 'Abgründige' den sogenannten 'Hüter der Schwelle', der das 'Ego' vom 'wahren Selbst' trennt, erstmalig überwindet. In diesem 'ersten' mystischen Erlebnis sind im Prinzip alle weiteren sechs bereits enthalten, die da wären: 'das Geheimnis von der Zahl und der Zeit', 'das Geheimnis von der Alchemie (oder von Krieg und Frieden)', 'das Geheimnis von Geburt und Tod (oder der Glückseligkeit)', 'das Geheimnis des Bösen (oder der Materie)', 'das Geheimnis vom Wort/Logos (oder von der Entsprechung von Mikrokosmos und Makrokosmos)' und zuletzt 'das Geheimnis der Gottseligkeit'. Natürlich könnte man jedes dieser 'Geheimnisse' auf Basis einer klassischen Logik als bloße Tautologie 'entlarven' ... Trotzdem steht es jedem frei, auch eine 'bloße' Tautologie als sinnvolle Methodik der Wirklichkeitsbewältigung zu verstehen und entsprechend anzuwenden. Niemals wird sich daraus unmittelbar eine logische Erkenntnis ergeben, geschweige denn die 'absolute' Wahrheit. Aber mittelbar lässt sich doch so manches an zumindest relativer Wahrheit daraus ableiten, das dem eigenen Seelenleben von unschätzbarem Wert sein kann. Und so muss jeder ganz für sich selbst entscheiden, ob ein Fürwahrhalten derartiger 'Glaubenssätze' im Sinne Gottes ist. Mystische Praxis würde eine Persiflage ihrer selbst, wenn sie sich anmaßt,

eine Allgemeingültigkeit ihrer Methodik zu propagieren. Menschen können sich gegenseitig nur bis zu einem ganz bestimmten Punkt helfen, stützen; eben bis zur 'Schwelle' - darüber hinaus ist dann ein jeder ganz zwangsläufig auf sich selbst allein gestellt und somit in erster Linie auf die GNADE GOTTES angewiesen, oder materialistisch verdreht: auf 'glückliche Zufälle' ...

Die These von der 'vor-raum-zeitlichen' All-Einheit allen Seins, in der wir heutigen konkreten Menschen also alle bereits enthalten sind, ist ein sehr gutes Beispiel für eine 'bloße' Tautologie, die trotz ihrer (oder gerade wegen ihrer) Unwiderlegbarkeit wunderbar als Grundlage für die Arbeit an sich selbst dienen kann - schließlich impliziert diese vor-zeitliche All-Einheit, dass sie auch 'in der Zeit', bzw. 'aus der Zeit heraus' vorhanden/erreichbar ist, indem man sich Zeit und Raum 'weg-abstrahiert'. So findet sich für den Einzelnen, der sich zu diesem Verständnis, zu dieser Betrachtungsweise hinaufschwingt, in der 'All-Einheit' potentiell ALLES, wenn es auch in der Relation zur Raumzeitlichkeit ein NICHTS bleiben muss für die materielle Welt; als innere Quelle der Seelenkraft aber ist diese All-Einheit vermutlich unübertroffen und bildet gerade die Substanz, aus der das Individuum (ob bewusst oder unbewusst) ALLE innere Kreativität überhaupt erst schöpft, die es dann auch in der 'materiellen' Welt auszuleben vermag.

Aber auch all dies - nenne man es 'ur-ursächliche All-Einheit', 'unendliche Quelle von Kreativität' o.ä. - ist sicherlich nur ein klitzekleiner Aspekt dessen, was wahrhaftig verstanden GOTT genannt wird. Aber reden wir alle uns ruhig weiter ein bisschen 'um Kopf und Kragen' ... :) ... es ist vielleicht gerade die ewige Annäherung an das Höchste, ohne es als Individuum je endgültig erreichen zu können, die uns auf dem Pfad Gottes schreiten lässt. Das STREBEN nach Etwas - nicht das Erreichen von Etwas - sollte wohl unser Anspruch sein. Denn 'erreicht' war es immer; in dem Sinne, dass die letzte Verbindung zur ursprünglichen Quelle mindestens 'im Abstrakten' immer besteht. Denn was war, das war, was ist, das ist, und was wird, das wird. Ob wir kleinen Menschen das wollen oder nicht, ob wir das wissen oder nicht, ob wir das akzeptieren oder nicht.

3. Das 'Geheimnis der Alchemie und von Krieg und Frieden'

38: 30.01.2015 20:08

Zitat: '... Schicksal, welche[s] für mich nicht die Summe aller Zufälle ist.'

... ist das gemeint im Sinne von: Schicksal ist nicht NUR die Summe der 'Zufälle' (sondern noch etwas darüber hinaus), oder im Sinne von: Schicksal

hat gar nichts mit 'Zufällen' zu tun.

Falls letzteres gemeint ist, dann sollten wir vielleicht erst mal den Begriff des 'Zufalls' ein bisschen näher definieren ;) Grundsätzlich halte ich nicht sonderlich viel von dem Wort, sondern sehe es ähnlich, wie Sie es bereits in einem Ihrer Beiträge angedeutet haben (beim Thema Evolutionslehre): etwas mit 'Zufall' zu begründen ist oft einfach eine Art gemütliche Ausflucht vor einer konkreteren (und ggf. spekulativen) Beschäftigung mit einem komplexen Zusammenhang. Diese Art 'Zufall', wissenschaftlich manchmal 'nicht-echter Zufall' genannt, ist im Übrigen auch der einzige Zufall, den ich als in der materiellen Welt tatsächlich existent anzuerkennen bereit bin. Der eigentliche, 'echte' Zufall, die sogenannte 'Kontingenz', meint demgegenüber geradezu ein logisches PARADOXON, das sich nicht mit der erkenntnistheoretischen Grundprämisse eines Determinismus des Naturverlaufs vereinbaren lässt, das nämlich ungefähr mit 'eine Form der Kausalität in der Natur, die auf keinem (Natur-)Gesetz beruht' zu formulieren wäre.

Also: 'nicht-echter Zufall' = Tatsachen wie: 'Im Telefonbuch der Stadt XY finden sich exakt 17 Einträge für den Namen 'Peter Klaus Schmidt' - also genau soviele Einträge an der Zahl, wie der Name 'Peter Klaus Schmidt' Buchstaben hat ...' Dieser 'nicht-echte' Zufall ist somit etwas, das wir durchaus überall finden in der Welt, wenn wir denn wollen, und das in seinem konkreten Erscheinen (bzw. Erkanntwerden) vermutlich in erster Linie mit unserer jeweiligen Assoziationsfähigkeit und -bereitschaft zusammenhängt. Genaugenommen setzt sich die gesamte physikalische Realität aus derlei 'nicht-echten Zufällen' zusammen ;)

Dagegen gibt es 'echten Zufall' nur in einem scheinbaren Sinne, nämlich so, dass wir natürlich z. B. würfeln können, wodurch dann im Rahmen der Wahrscheinlichkeitstheorie zwar eine durchschnittliche Verteilung der Wurfergebnisse prognostizierbar ist, nicht aber ohne weiteres das Ergebnis des genau nächsten Würfels. Aber würden wir alle 'unbekannten Variablen' (atomare Struktur des Würfels und der Oberfläche, auf der gewürfelt wird, Mikroklima der Luft in der Örtlichkeit, etc.) einbeziehen, könnten wir durchaus DOCH irgendwann das exakte Würfelergebnis vorhersagen. Theoretisch wenigstens. Praktisch halt nahezu unmöglich, sodass 'praktisch' dieser 'echte Zufall' AUCH ein Phänomen ist, das Menschen desöfteren wahrzunehmen glauben. Und wer weiß ... vielleicht ist die Annahme einer völligen Kontingenz alles Seienden tatsächlich die produktivste für das Individuum ... jedoch für intersubjektive Kommunikation, geschweige denn 'objektive Wissenschaft' ... denkbar ungeeignet.

Für mich nun ist individuelles 'Schicksal' vorläufig zu definieren als: die Summe aller materiellen Begebenheiten der Welt, also aller 'nicht-echten

Zufälle', die in irgendeiner Weise Bezug zur Existenz des Individuums haben - und sei es nur dadurch, dass das Individuum sich eine Begebenheit 'nur eingebildet hat'; PLUS die individuelle Wahrnehmung all dieser Begebenheiten/Zufälle im Bewusstsein des Individuums. Genau genommen ist das so verstandene 'Schicksal' also gerade das typisch menschliche Zusammenspiel dieser 2 Pole, das Ergebnis der Synthese der erfahrenen Außenwelt und dem inneren Umgang damit. In dieser Thematik kann man natürlich noch sehr viel weiter denken (der springende Punkt ist dabei eben das sogenannte 'reine Subjekt' des Individuum im Sinne des abstrakten Positionbeziehens als 'ein Wahrnehmendes im konkreten Moment des Lebensvollzugs', aus dem sich die typisch menschliche 'exzentrische Positionalität' ergibt (wie es Hellmut Plessner nannte), das 'Sich-seiner-selbst-bewusst-Sein').

Und ja: Allein aus dem individuellen Schicksal scheint sich für den Einzelnen zu ergeben, welchen Weg zu Gott/zu 'metaphysischer Erkenntnis' das Individuum gehen wird, und wie bewusst es diesen Weg dann geht. Die Frage ist: Können wir wirklich voraussetzen, dass JEDER Mensch ein 'Wesen mit einem Bedürfnis nach metaphysischer Erkenntnis' ist? Zu hoffen ist es, Anhaltspunkte für Zweifel an dieser Einschätzung würden sich aber sicher auch hier und da finden lassen ...

4. Das 'Geheimnis von Geburt und Tod und von der Glückseligkeit'

47: 01.02.2015 16:49

Zitat

- Es gibt keine Gottheit außer der Ur-Ursache
- Die Ur-Ursache kann nicht abhängig von Raum, Zeit oder irgendetwas anderem sein. Daher ist jegliche Frage über wann, wie, wo über die Ur-Ursache bereits ein Widerspruch in sich.
- Die Ur-Ursache kann kein "Bedürfnis" haben (das würde auch bedeuten, dass die Ur-Ursache die Schöpfung nicht schaffen brauchte!).
- Die Ur-Ursache ist "absolut" in jeder Hinsicht.
- Das ist nur möglich, wenn die Ur-Ursache Eins ist.
- Die Ur-Ursache ist mit nichts vergleichbar. Eine Behauptung wie z.B. die Ur-Ursache wäre männlich oder weiblich ist somit purer Unsinn.'

Diese sechs Stichpunkte erscheinen mir fürs Erste 'hinnehmbar' als weitere Diskussionsgrundlage - wobei ich die 'Ur-Ursache' vielleicht lieber durchweg 'das Absolute' nennen würde, wenn wir schon auf den Begriff 'Gott' verzichten wollen/sollen; aber das ist ja nur eine Frage der Wortwahl.

Zu Punkt 2: Wäre es denn aus Sicht der hier Diskutierenden vertretbar - statt von einem 'Bedürfnis zur Schöpfung' seitens der Ur-Ursache auszugehen - diesem 'Absoluten' einfach jede erdenkliche 'Möglichkeit', also ein 'unbegrenztes Potential' zu unterstellen?

Sicher, auch das ist bereits eine nähere 'Definition', die in gewisser Weise also schon unzulässigerweise 'begrenzt' - aber indem diese Art der 'Begrenzung' gerade in der 'Unbegrenztheit' bestünde, könnte man dieses Paradoxon doch vielleicht vorläufig als die ursprüngliche 'List Gottes' durchgehen lassen, um uns Menschen überhaupt eines Tages die Chance geben zu können, uns dem Göttlichen über das Abstrakte/über das Verstehen zu nähern. Dann wäre diese Aussage (dass 'Gott' das 'unendliche Potential' ist) zwar noch immer 'falsch' und man würde statt 'Gott' zunächst nur so etwas wie 'die erste unbegreifliche Emanation' Gottes betrachten - aber man hätte ein erstes kosmisches Verhältnis, das sich in allem weiteren widerspiegelt.

Das könnte uns dann vielleicht zu dem nicht ganz einfachen 'theologischen' Verhältnis führen von 'Allah' zu 'Azazil', und dem Vorgang, wodurch letzterer zum 'Iblis' wird: 'Azazil' als 'erste Emanation Gottes', die an besagtem Paradoxon der 'unbegrenzenden Begrenzung' zum obersten Widersacher wird - denn Azazil gerät in eine 'Zwickmühle', als Gott von ihm verlangt, sich vor dem neu geschaffenen Menschen niederzuwerfen; obwohl doch das höchste Gebot ist, sich NUR vor GOTT niederzuwerfen ...

5. Das 'Geheimnis des Bösen und der Materie'

54: 02.02.2015 16:44

Vielleicht existiert ja überhaupt gar nichts, außer Allah - und 'wir Menschen' (die wir also eigentlich gar nicht existieren) haben uns lediglich 'selbstständig' (im Rahmen unserer bloßen Illusion) dazu entschlossen, 'von Allah geschaffen zu sein' und dadurch haben 'wir' (quasi 'aus Versehen') dann auch die aus menschlicher Sicht nicht ohne weiteres zu überwindende Illusion erzeugt, die wir 'Gesamtheit der Schöpfung' nennen können, die nämlich das notwendige 'Andere' um uns herum ist, durch dessen angenommene Existenz 'wir' überhaupt erst uns selbst erfahrbar werden als ein Definierbares/Abgrenzbares' dieser 'Schöpfung' gegenüber. Alles außer Allah also ist ILLUSION, sowohl 'Schöpfung', als auch 'Mensch', als auch alle möglichen anderen 'Wesen' (Dschnn, Engel, etc.).

Dann wäre diese 'Schöpfung', von der wir Menschen ja letztlich ein bloßer Bestandteil sind (man könnte allerdings auch umgekehrt sagen: die 'Schöpfung' ist selbst Bestandteil des ursprünglichen Menschen) - trotz ihres

illusorischen Wesens, solange dieses als solches nicht erkannt ist - zunächst logischerweise ein Widerspruch zur Absolutheit Allahs; faktisch sind 'wir' (mitsamt der Schöpfung) also zwar zunächst klar getrennt von IHM (indem wir sein Gegensatz, ein gänzlich Relatives sind), aber gerade durch dieses Verhältnis der inhärenten Widersprüchlichkeit ('Alles außer Allah ist Illusion - für 'wen' sollte man also auf diese Tatsache hinweisen?') bleiben wir dennoch zwangsläufig 'indirekt' mit IHM verbunden.

Insofern ist 'unsere' Beziehung als 'Mensch' zu Allah von vornherein, dass wir IHM etwas (nämlich 'uns' samt 'Schöpfung') BEIGESELLT haben - und das 'Leben' des Menschen ist im Wesentlichen das Abtragen der Schuld (oder wenigstens die Gelegenheit hierzu), die sich aus der Sünde dieser ursprünglichen 'Beigesellung' ergibt.

Bei alledem wäre Allah also nicht an sich 'Handelnder', man müsste IHM keinerlei 'Willen' unterstellen, keine Geteiltheit, kein 'Zeugen' oder 'Gebären'; seine 'Absolutheit' bliebe unangetastet - denn alles, was diese Absolutheit im Rahmen der oben skizzierten 'Kosmogonie' beschränken (und damit aufheben) würde, ist ja 'nur' Illusion, die sich allein aus der unendlichen und noch völlig uneingeschränkten MÖGLICHKEIT ergibt, die Allah IM RAHMEN DER ILLUSION (vonseiten einzelner innerer Aspekte dieser Illusion selbst, nämlich von 'uns Menschen') ohne jede logische Begründung zugesprochen wird.

... und weil ich es nicht übers Herz bringe, ein Posting so gaaaanz in abstrakten Worten und ohne jegliche mythische Bilder abzuschicken ;) ...
noch folgende Ergänzung:

Vor obigem Hintergrund wäre dann der 'Sündenfall' des Azazil, der ihn zum Iblis, zum 'Enttäuschten' werden lässt, das Ur-Symbol für unser eigenes Dilemma: Wir 'missverstehen' (in jedem Moment, in dem wir als Individuum zu existieren glauben) die Absolutheit Allahs, um überhaupt (wenigstens scheinbar) existieren zu KÖNNEN - wie Azazil es missversteht, als er 'Adam'/'den Menschen' anbeten soll und denkt, dadurch würde er etwas anderes anbeten, als Allah, und sich deshalb weigert es zu tun. Aus dieser Täuschung (dass es also etwas 'neben' dem einzig anbetenswürdigen Absoluten gibt) kann Azazil nur befreit werden, indem er selbst zum ENT-Täuschten wird, zum 'Iblis'.

Um also als heutiger Mensch nicht den Fehler Azazils immer und immer wieder nachzumachen, muss der Mensch zunächst verstehen, WAS Azazil denn hätte tun MÜSSEN, um nicht zum 'Iblis' zu werden, als er in besagter 'Zwickmühle' war: Er hätte sich natürlich vor Adam niederwerfen müssen, UM

sich auf diese Weise allein vor ALLAH niederzuwerfen - denn gerade in der stolzen Weigerung sich vor Adam niederzuwerfen, 'weil man sich ja ALLEIN vor Allah niederwerfen solle', legt Iblis seine eigene Verblendung (indem er denkt, er könnte Allah einen 'Widerspruch'/eine 'Ungerechtigkeit' vorwerfen) und seine eigene SELBSTanbetung offen (auch, wenn sie ihm selbst nicht bewusst zu sein scheint; aber er hält eben sein eigenes 'Feuerwesen' für 'besser' als Adams 'Erdenwesen').

Iblis ist deshalb in etwa wie ein Mensch auf Erden, der sich über seine Menschenbrüder erheben will, weil er sich 'besser' oder sonstwie 'hochstehender' fühlt - anstatt sein etwaiges 'Höherstehen' in mancherlei Beziehung lieber richtigerweise als eine unverdiente Gnade Gottes zu verstehen, die somit auch ein Mehr an Verantwortung gegenüber den Mitmenschen mit sich bringt. Oder anderer Vergleich: Iblis ist wie ein Wissenschaftler, der meint, er könnte das Universum erklären, ohne das menschliche Bewusstsein als Faktum anzuerkennen und in die Erklärung miteinzubeziehen ... obwohl doch GERADE das menschliche Bewusstsein erst zur Möglichkeit geführt hat, dass besagter Wissenschaftler sich auch nur IRGENDEINE Frage stellen kann ...

6. Das 'Geheimnis des Logos oder von der Entsprechung von Mikrokosmos und Makrokosmos'

[an dieser Stelle denke man sich zunächst noch ein längeres Schweigen, gut eine Woche lang eben ... inzwischen war die Diskussion dann auch an einem Punkt angelangt, an dem nach einem 'bestmöglichen Menschen' gefragt wird, der möglicherweise zu jeder Zeit unter den Menschenkindern wandelt]

121: 10.2.2015; ca. 19:52 Uhr:

'Muss es solch einen "zu seiner Zeit bestmöglichen" Menschen zu jeder Zeit geben bzw. gegeben haben, oder nur zu einer Zeit?'

... weder noch, sowohl als auch?! Lebt dieser 'beste Mensch' nicht zunächst einmal in einem JEDEN Menschen als Potential? Und übernimmt nicht möglicherweise immer mal ein ANDERER konkret auf Erden wandelnder Mensch diese einzigartige 'Funktion', indem es ihm gelingt, dieses Potential zum 'relativ-bestmöglichen Vermittler-Sein zwischen Gott und den Menschen' auch tatsächlich im konkreten Lebensvollzug zu verwirklichen? Kann ich als Mensch nicht sinnvollerweise davon ausgehen, dass also NICHT zwangsläufig immer ein EINZELNER Mensch von seiner leiblichen Geburt bis zum materiellen Tod komplett als

'der beste Mensch' auftritt, sondern möglicherweise nur für eine gewisse Zeit während dieses seines Erdenlebens? Oder gibt es tatsächlich immer EINEN, der dieses 'spirituelle Amt' sein ganzes Fleischesleben lang bekleidet? Und schließen die beiden vorstehenden Fragen einander WIRKLICH aus? Und ... könnte ein einfacher Mensch über die (Mit-)Menschen seiner Zeit jemals mit Gewissheit sagen/feststellen, WER von all diesen Menschen gerade 'den Besten' aller Menschen verkörpert, wen genau also Gott der allmächtige, das ewige Gesetz, für diese eine bestimmte Zeitspanne in unserer Erdenwelt zu seinem 'ersten Vermittler' macht? Oder wäre wohl nur im Rückblick, frühestens vielleicht ein Jahrhundert nach dem Tod eines konkreten Menschen, halbwegs vernünftig darüber zu entscheiden, in wie weit dieser Mensch sich der Perfektion anzunähern schaffte und wie er damit im Verhältnis zu seinem Mitmenschen steht? Und wäre dieser dann vielleicht tatsächlich weitgehend 'allgemein-anerkannt' benennbare 'Beste Mensch' dann nicht selbst auch 'nur' die Spitze jenes großartigen Gottes-Geschöpfes 'Menschheit', das sich eben als komplexe Einheit im Rahmen seiner Entwicklung dazu emporgeschwungen hat, einen derartigen 'Kopf' heranwachsen zu lassen, der wiederum auch dem Leib zum Segen wird, auf welchem er thront, auf den er, als seine glorreiche Konsequenz, naturgemäß zwingend angewiesen ist?

Gott allein weiß zu jeder Zeit, in welchem seiner Geschöpfe sein Geist am erhabensten wirkt. Aber IMMER kann der Mensch sich sicher sein, DASS 'Gottes bester Vermittler' unter seinesgleichen wandelt. In welcher Form auch immer. Allahu Akbar

7. Das 'Geheimnis der Gottseligkeit'

#128: 12.2.2015; 15:37 Uhr

@ Dörte Donker, Cengiz Tuna: In Untermauerung Eurer beiden letzten Wortmeldungen sei nur verwiesen auf einen älteren Artikel ('1. Dt. Wochenschau z. 3. WK') von Dr. Özoguz (Pardon, finde das richtige 'g' nicht auf meiner Tastatur), wo er Khamene'i folgendermaßen paraphrasiert: '(Er) appellierte (...) an alle Widerstandskräfte, **den Schwerpunkt ihres Einsatzes auf die Selbsterziehung zu legen** und aufbauend darauf sich für die Menschen und Menschlichkeit aufzuopfern. **Jeder, der einen praktizierenden gläubigen Muslim kennen lernt, soll erkennen können, dass seine Anwesenheit eine Gnade für die Menschheit bedeutet.**'

Im Grunde ist damit wohl alles gesagt, was die 'Mission(ierung)' eines jeden Muslims betrifft - eigentlich eines jeden wahrhaft religiösen Menschen

überhaupt, ob dieser nun jemals von Thorah, Evangeliumsberichten und/oder Qur'an gehört hat, oder nicht. 'An den Früchten sollt ihr sie erkennen!' ... oder so ähnlich; 'Missionieren' bedeutet also 'in der Tat' oft (oder gar immer?) mehr 'Sein' als 'Tun' - 'Gläubig-Sein' hingegen meint durchaus mehr 'Tun' als 'Sein'. Im Optimalfall freilich verliert die Unterscheidung zwischen 'Tun' und 'Sein' zunehmend an Bedeutung für den einzelnen Praktizierenden.

An dieser Stelle fühle ich mich übrigens verpflichtet, einmal ausdrücklich meine tiefe Wertschätzung zu bekunden für dieses wunderbare Forum und insbesondere für die hier in diesem Thema sich-zu-Wort-Meldenden und für ihre inspirierenden Worte - bisher habe ich im deutschsprachigen Raum noch kein anderes Forum gefunden, wo dieses Gleichgewicht an Rationalität, Gottesfurcht, Kreativität und Wissen herrscht.

Es steht natürlich jedem frei, es als bloßen 'Zufall' zu betrachten, dass es sich gerade um ein **muslimisches** Forum handelt, wo dieser geistige Frieden zu finden ist ;) ... aber das nur als Hinweis an die 'stumm Mitlesenden'; die Schreibenden hier schließlich dürften den Begriff 'Zufall' in diesem Kontext nur belächeln ... sind wir hier doch alle offenkundig beizeiten inspiriert von der 'Fangfrage' 'Mi-Kha-El?!', zu deutsch: 'Wer ist wie Gott?!' Und nie sei es dabei eine in Worte formulierbare 'Antwort', die gesucht wird - das richtige FRAGEN ist es, das uns dem Licht ausliefert.

Friede MIT, IN und AUS euch Allen! AlhamduliLLAH!

Epilog – oder: 'das Ergießen in die konkrete Welt hinein ...'

[Zu diesem Zeitpunkt war von Seiten des hier Schreibenden zunächst alles gesagt zum Thema 'Lebensgrund', was gesagt werden musste. Eine knappe Woche später wurde die Diskussion auf dem Forum dann auch durch den Moderator für vorläufig beendet erklärt. Den vorliegenden 'post-strukturalistischen Essay' aber beschließen erst die folgenden zwei [plus noch ein] Leser-Kommentare zu einem bei der *Gemeinschaft muslimischer Publizisten* dokumentierten 'Streit' zweier 'Strömungen für ein freies Europa'; Stichwort: 'Menschen Aller Herkunft Demaskieren Imperialismus (Aller Sorten!); MAHDI (A.S.) ... Denn alles weisheitsvolle 'Theoretisieren' muss in die lebendige Praxis zumindest ÜBERLEITEN, um nicht ins Tote, ins 'Luziferisch-Substanzlose' abzugleiten.]

11.2.2015; 16:26 Uhr

Wenn ihr beide [= Jürgen Elsässer 'versus' Dr. Yavuz Özoguz] auch vorerst

unversöhnbar verbleiben sollt(et), so empfinde ich es doch als sehr versöhnlich (auf einer 'Meta-Ebene'), diese Chronik eures Disputs hier öffentlich hinterlegt zu finden. Meine subjektive Hoffnung betreffend 'PEGIDA' lastet dann auch auf dem letzten Absatz des Herrn Elsässer: Möge aus dem 'professionell vorgezeichneten' Sündenbock der Bewegung, aus jener mutwilligen Karikatur des wahrhaftigen Islam, durch das stete Erwachen der Mitläufer (an deren prinzipielle Wandlungsfähigkeit es unsrerseits schlicht zu glauben und dafür zu beten gilt!), bald die wahre Fratze des Feindes aller Menschen sich herausschälen und für alle OFFENKUNDIG werden – und aus dem 'I' werde (vorläufig) das 'A'. ... 'PEGADA' ist zwar immer noch vom Wesen her reaktionär, sich nur über Abgrenzung negativ definierend – aber vielleicht lässt man ja dann auch irgendwann das paradoxe 'PA' fallen und wendet sich schlichtweg als 'Menschen' gegen die 'Amerikanisierung' des 'Abendlandes'. Und auch das Wort 'Amerikanisierung' werden wir alle dann noch gemeinsam davor bewahren, zu einem bloßen Synonym für 'Unterdrückung' zu verkommen – denn das wäre den einfachen Amerikanern gegenüber nicht gerecht. Und dann kann man vleicht auch eines Tages mal über den romantisch-verklärten Mythos 'Abendland' in friedvoller Atmosphäre hinwegkommen ... Aber eins nach dem andern. Gottes Wille wird so oder so geschehen.

12.2.2015; 14:11 Uhr

PS: Vielleicht kann ja einfach jeder Einzelne in seinem unmittelbaren Umfeld dafür werben, mit der Zeit aus 'PEGIDA' und 'PEGADA' etwas viel umfassenderes 'herauszudistillieren', die wenigen guten Ansätze der Ursprungsideen zwar mitnehmend, die schlechten Ideen aber gleichzeitig verzeihend und sie dann nach und nach mit aufrichtiger Liebe entwaffnend – ohne auf diesem weiten Weg je irgendwas erzwingen zu wollen, man kann den Verlorenen nur die Hand reichen, aber sie nicht gegen ihren Willen am Kragen packen und zu sich reißen. Nur durch Friedfertigkeit kann Starrsinn überwunden werden, durch Milde, nicht durch Strafe, durch bescheidene Geduld – bei aller Bestimmtheit im eignen Standpunkt – und vor allem durch VERTRAUEN ins allgemeine Menschsein, das irgendwann bei einem jeden auch noch so Verblendeten durchbrechen kann. Vielleicht entsteht dann tatsächlich eine versöhnliche Bewegung wie ... hmm, wie wär's mit: 'Menschen Aller Herkunft Demaskieren Imperialismus (Aller Sorten)' ... da könnte vielleicht auch ein Herr Elsässer einige seiner Schäfchen mit hinführen. Auf mehr 'Erlösung' kann unsere verkommene äußerliche 'Gesellschaft' in diesen Jahren wohl (noch) nicht hoffen, ohne bis in die fernste Zukunft zu orakeln ... Aber so Gott will, irre ich mich hier gründlich, was den methodischen Pessimismus betrifft. Es geschehe schlicht, was geschehen soll.

[... und in Antwort auf berechtigte Einwände dann noch:]

20. Februar 2015 um 13:14

Liebe Fatima Özoguz,

nie würde ich irgendwem jemals von berechtigter Skepsis abraten (und Skepsis auf die Person Elsässers bezogen ist sicherlich SEHR berechtigt, nach all dem zu urteilen, was sich über ihn so in Erfahrung bringen lässt) – doch im gleichen Atemzug will ich aller berechtigten Skepsis immer auch das kleine Quäntchen HOFFNUNG mit einhauchen, ohne welches aus einem Irregeleiteten NIEMALS ein Rechtgeleitetes wird werden können. Geschehen sogenannte ‘Wunder’ nicht oft genug GERADE aus dem hoffnungstränkten GLAUBEN an sie? Und ... ist die Chance, einen Menschen positiv zu beeinflussen, nicht viel größer, wenn man dem Betreffenden erfolgreich suggeriert, dass das erwünschte positive Verhalten für ihn ja gar nichts ‘Neues’ wäre, sondern ‘nur’ eine Art ‘verspätetes Zu-sich-Selbst-Finden’?

So sehe zumindest ich das bisher ungehobene Potential bei Herrn Elsässer, der vielleicht ‘selbst noch nicht weiß’, aus welch tiefem Grund er gerade in der ISLAMISCHEN Republik Iran einen strategischen Verbündeten (auch des ‘Deutschen Volkes’)

sieht.

Bezüglich seiner ‘Religiösität’ (oder ‘Nicht-Religiösität’): Er mag bisher sein ‘traditionelles’ vermeintliches ‘Christentum’ als bloßes populistisches Instrument vor sich hertragen, ohne wirklich ‘an die Himmel zu glauben’ – als ehemaliger Kommunist dürfte er mindestens unterbewusst noch tief in irgendeiner Spielart des ‘Materialismus’ feststecken (auch wenn ich es ihm nicht wünsche). Aber institutionalisierte Religion, egal welcher ‘Schule’, hat es so an sich, dass sie lange Zeit über zwar bloße ‘tote Form’ sein kann, die von keinerlei wahrem Leben (mehr) erfüllt ist und somit nur weltliches Werkzeug wie jede andere ‘Ideologie’ bleibt; doch dann urplötzlich, durch zwei-drei ‘glückliche Zufälle’ getriggert, die den betreffenden Menschen überraschend ereilen – ergießt sich auf einmal echte SUBSTANZ in die vorhandene Form hinein und aus der einstigen ‘Maske’ wird das tatsächliche ‘neue Gesicht’. Und dem Betreffenden bleibt es dann freigestellt, dem ‘Außen’ gegenüber offen zuzugeben, dass er anfangs ‘geheuchelt’ hat. Nur vor sich selbst und vor Gott muss er den subjektiven Verlauf seiner Entwicklung rechtfertigen – den Mitmenschen gegenüber zählen nur die erkennbaren Taten, mit denen er immer wird leben müssen. Aber diese Taten haben die Mitmenschen freilich auch nicht gottgleich zu RICHTEN – sie müssen nur ihren eigenen UMGANG mit diesen Taten vor sich selbst rechtfertigen können. Im konkreten Fall Elsässer also muss ich mir gut überlegen, wie weit meine öffentliche Bejahung seiner neueren Engagements gehen soll. PEGIDA werde ich als Ganzes garantiert nie unterstützen – aber an die

Transformationsfähigkeit der meisten Teilnehmer zu glauben, und im kleinen Kreis auch offen an diese Fähigkeit zu appellieren, das darf es mMn schon sein. Aber sowas muss zwangsläufig jeder selbst für sich entscheiden. Ich geb's ja zu: Dass aus 'PEGIDA' eines Tages 'Menschen Aller Herkunft Demaskieren Imperialismus (Aller Sorten)' wird – also kurz 'MAHDI (A.S.)' – das ist schon seeeeeehr optimistisch ;) ... aber WENN es jemand schaffen KÖNNTE, dann wohl Herr Elsässer – und zwar am ehesten in Kooperation mit der 'Özoguz-Connection' ... Natürlich nicht deshalb, weil Herr Elsässer sich als Person dieses 'Vorrecht verdient' hätte, sondern weil er einfach 'zufällig' in der Situation ist (als Ikone einer derzeit sprunghaft anwachsenden Gegenöffentlichkeit), zwischen 'Deutschnationalen' und 'Islamisten' (und in der 'entarteten' Variante: zwischen 'Hooligans und Salafisten') zu stehen. Ob er das will oder nicht. Und klar: Momentan scheint er deutlich weiter weg von der 'islamistischen' Seite (womit hier freilich nicht 'ISIS'/ALQAEDA' gemeint ist, sondern insbesondere Iran und Hezbollah als politische Einflussmächte). Ihn dieser islami(sti)schen Seite nun wieder etwas 'näher zu bringen' (wo er ja vor wenigen Jahren ohnehin noch etwas näher dran war), das müsste aber wohl heute von dieser islamischen Seite SELBST her kommen. Aus ganz unpersönlichen, 'gesellschaftsdynamischen' Gründen: er würde nämlich zuviele der 'deutschnationalen' Wackelkandidaten seines Leserkreises verschrecken und in die Arme der (noch-)Extremeren treiben, wenn er plötzlich 'von sich aus' allzu 'islamistenfreundlich' erscheint ... Mit 'Wackelkandidaten' gemeint sind in vorstehendem Satz halt die typischen 'Mitläufer', die im Wesentlichen genauso gut stumpfe 'Salafisten' rechtsradikaler Tendenz hätten werden können, statt ebenso stumpfe 'Hooligans' rechtsradikaler Tendenz. Ein im Grunde gutes Herz, kombiniert mit dem Unwillen selbst zu denken, und dazu noch einige ungelöste Wirren in der Seele – dies menschliche-allzumenschliche Gemisch führt offenkundig leicht zu gefährlicher Verblendung unter den 'Viel-zu-Vielen', egal in welche 'Richtung' die Verblendung dann geht. Doch genau diese 'menschlichen-allzumenschlichen Viel-zu-Vielen' sind eben AUCH tragender Teil des Gottesgeschöpfes 'Menschheit' – das wollen wir nicht vergessen. Im letzten Grunde sind all das unsere eigenen verdrängten 'Schatten' – und geben wir 'sie' voreilig verloren, geben wir auch einen Teil von 'uns' selbst voreilig verloren.

Aber wie dem auch sei, Friede Euch Allen.

PS: Bitte um Nachsicht für den Wortschwall ... Das Schweigen übe ich noch.

[AMEN.]